



## **Stellungnahme zum Entwurf des Bildungsreformgesetzes 2017 - Schulrecht**

*Wir, die Eltern der gehörlosen/hörbeeinträchtigten Kinder bzw. Kinder mit einer auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung (AVWS), die am Bundesinstitut für Gehörlosenbildung (Bundesschule für Wien, Niederösterreich und Burgenland) ihren Schulstandort haben und am Institut oder an Kooperationsschulen unterrichtet werden, sind ob der geplanten Reformen besorgt!*

*Wir befürchten, dass Förder- bzw. Therapiestunden gekürzt werden könnten. Derzeit erhalten die von einer Hörstörung bzw. -behinderung betroffenen Kindern mehrere Therapiestunden pro Unterrichtswoche, und als unverbindliche Übung wird für diese Kinder Rhythmik angeboten. Weiters besteht die Möglichkeit, zwischen bilinguaem und hörgerichteten Unterricht zu wählen. Die schuleigenen FM-Anlagen erleichtern den betroffenen Kindern die Mitarbeit im und Teilnahme am Unterricht. Wir haben Zweifel, dass diese Fördermaßnahmen auch nach der Reform an den verschiedenen Schulstandorten geleistet werden können.*

*Darüber hinaus sehen wir die Struktur der Klein- und Kleinstklassen, die für viele unsere Kinder aber unbedingt notwendig sind, gefährdet.*

*Daher richten wir unseren Appell an die verantwortlichen Personen, auch in Zukunft für hohe Qualität des Unterrichts zu sorgen.*

*Mag. Andreas Mokry  
(Vorsitzender)*

*Mag. Natalie Shakh  
(Stv. Schriftführerin)*